

Mit Papier spielen.

Wenn es im Winter stürmt und schneit, und die Kinder nicht im Freien spielen können, so müssen sie den langen Winter hübsch ruhig und artig in den Stuben zubringen, müssen an ihrem Tischchen sitzen und sich mit allerhand Dingen beschäftigen, die nicht so viel Lärm machen und doch, indem sie die liebe, lange Weile hinbringen, zugleich angenehm und nützlich sind.

Alle Kinder, größere und kleinere, die ich je gefannt habe, spielen gern mit Papier; wie vielfach können sie sich mit einem Papierbogen beschäftigen!

Sie können darauf zeichnen, sie können allerhand Figuren, Schiffchen, Kästchen, Schlitten, Tische daraus falten, sie können es ausschneiden, sie können mit einer Nadel hübsche Zeichnungen darauf ausstechen, und die ganz Kleinen, die dies alles noch nicht können, hören es doch gern rascheln und zerrupfen es gern in kleine Stückchen.

Käthchen und Rudolf spielten auch heute mit Papier. Sie saßen an ihrem Tischchen, jedes auf seinem kleinen Stühlchen, und hatten schon eine Menge hübscher Dinge fertig.

Käthchen war die Größere, und konnte schon hübsch und geschickt schnippeln. Sie hatte allerhand Puppen fertig, hatte ihnen auch Kleider, Hüte und Schuhe geschnitten, sie hatte einen kleinen Schlitten gemacht, auch einen Kutscher und ein Paar Pferde dazu, und die Puppen kamen hinein und wurden auf dem Tische herumgefahren.

Dann malte Käthchen auch verschiedene Dinge auf kleine Papierstückchen, und sie und Rudolf stachen nach den vorge-